Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 7

Artikel: Aus Bern, St. Gallen, Zürich, Freiburg, Aargau und Deutschland:

Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Bern, St. Gallen, Zürich, Freiburg, Aargau und Deutschland.

(Korrespondenzen.)

- 1. Zien. a. Der Geschäftsbericht des Innern enthält folgenden Bassus: "Die Lösung der Frage einer eidgenössischen Subvention der schweizerischen Primarschulen ist insoweit vorwärts geschritten, als der Bundesrat im März 1899 den ihm gegen Ende 1898 vom Departement des Innern unterbreiteten Entwurf "Bundesbeschluß betr. die Unterstützung der öffentlichen Primarschulen durch den Bund" in Beratung zog und ihn unter einigen Abänderungen am 21. des genannten Monats vorläusig zu seiner Borlage erhob. Mit der Unterbreitung an die eidgenössischen Käte hielt er jedoch zurück, da er es als angemessen erachtete, daß sie der Erledigung der Vorlage über die Unsale und Krankenversicherung nachzugehen habe."
- b. Unterstüßnug der landwirtschaftlichen Berufsbildung. Für die vier Ackerdauschulen der Schweiz, in Zürich, Bern, Wallis und Neuenburg, wird der Bund im laufenden Jahr insgesammt Fr. 49,955 an Beiträgen leisten. In Genf bestett sodann eine vom Kanton eingericktete Gartenbauschule, der Fr. 21750 zusließen. Bon landwirthschaftlichen Winterschulen werden zehn mit Bundesbeiträgen bedacht, und zwar mit insgesammt Fr. 65,429. An die landwirthschaftlichen Wandervorträge und Spezialfurse, welche von den Kantonen veranstaltet werden, zahlt der Bund für dieses Jahr Fr. 30,000. Die sünf Weinbauschulen und Weinbauversuchsstationen erhalten zusammen Fr. 64,025. Die Schule in Wädensweil bezieht Fr. 25,000 Subvention, die in Aubernier Fr. 18,175 und die in Lausanne-Veven F. 17,600. Auf die landwirthschaftlichen Versuchs= und Untersuchungsanstalten entsallen sür das lausende Jahr Fr. 216,750 oder Fr. 13,781 mehr als 1899.
- 2. St. Sallen. a. Aus ben Berhanblungen des Erziehungsrates. Der Erziehungsrat hat auf Empfehlung der Lehrmitteltommission die probeweise Benütung der neuen Baumgartner'schen Rechnungsheste auch für das tommende Schuljahr an solchen Schulen, welche dieses Lehrmittel an allen sieben, bezw. acht Klassen benüten wollen, gestattet. Gleichzeitig hat der Erziehungsrat seiner Studiensommission den Austrag erteilt, sich mit der Frage der Regelung der Nebenbeschäftigung der Lehrer zu befassen.

b. Wir geben in folgendem eine Uebersicht der staatlichen Alterszulagen an die Lehrer seit 1893. Sie lautet:

Uebersicht ber bisherigen staatlichen Alterszulagen:

	acoctings oct virgerigen haaringen witerrouningen.			
Jahr	Beiträge		Zusammen	Staatsbeitrag
	à Fr. 100	à Fr. 200	Beiträge	Fr.
1893	185	209	394 '	60,100
1894	195	213	408	62,100
1895	205	215	420	63,500
1896	206	210	416	62,600
1897	200	217	417	63,400
1898	195	225	420	64,500
1899	197	235	432	66,700
1900	190	246	436	68,200

3. Būrich. Freies evangelisches Lehrerseminar Unterstraß. Aus seinem 25. Jahresberickte entnehme ich, daß dasselbe 54 Schüler hatte in 4 Klassen. Die Uebungsschule zählte 44 Elementar- und 41 Realschüler. Sämtliche Seminaristen ber obersten Klasse erhielten Wahlfähigkeitszeugnisse für Lehrerstellen. Das Seminar besitzt mehrere Fonde, so einen Stipendiensond von Fr. 16705; einen

Lehrerversicherungsfond von Fr. 20000, einen Fond für Schülerreisen von Fr. 2400; einen Baufond von 26000 Fr. Wie glücklich ware unser freies kathol. Lehrerseminar in Zug, wenn es nur einen Stipendiensond hatte! Guttäter vor!

- 4. Freiburg. Die Universität Freiburg hat in jüngster Zeit eine bebeutende Erwerbung gemacht. Längere Zeit war man in Fachsreisen gespannt darauf, wohin die wertvolle Bibliothet des berühmten römischen Archäologen G. B. de Rossi kommen werde. Der befannte Antiquar Baer in Franksurt a. Di. brachte sie in seinen Besit. Bon ihm wurden die Werke christlich-archäologischen Inhaltes im Werte von M. 7317.70 für das christlich-archäologische Seminar der Universität Freiburg angekauft. Diese Erwerbung verdankt die Universität der Munisicenz von Herrn und Frau Dr. R. Kirsch-Purcicelli auf Rheinböller-Hütte (preußische Rheinprovinz.)
- 5. Aargan. Der Berickt der landwirtschaftlichen Winterschule tlagt, daß so viele Schüler, die den ersten Kurs besuchten, dem zweiten fern blieben. Und doch sei der Unterricht im zweiten Kurs ungleich wichtiger für die Praxis als der erste. Der Berickterstatter scheint überhaupt über die geringe Teilnahme der aargauischen Bauernsame an seiner einzigen Bildungsaustalt nicht gerade erbaut zu sein, und er richtet einen dringenden Appell an dieselbe, der Schule mehr Bertrauen entgegenzubringen.
- 6. Deutschland. Die Universität Greifsmald ift vorangegangen in bem — jest so viel besprochenen — Streben der Hochschulen, sich an weitere Kreise ber Gebilbeten zu wenden. Spricht fich bas darin aus, daß hier zuerft eine Bereinigung aller Lehrenden (Lehrer der Universität, der hohern und niedern Schulen) gegründet ift und erfolgreich wirft, so besonders in den feit 1894 bestehenden Ferienkursen. Die diesjährigen Rurse (7. Jahrgang) sinden vom 16. Juli bis 4. August statt. Die Fächer find folgende: Sprachphysiologie (Geh. R. Prof. Landois); Teutsche Sprache und Litteratur (Prof. Siebs, Privatdozent Bruinier); Englisch (Prof. Ronrath, Mir. Quiggin); Französisch (Mr. Brandin); Religion (Konsistorialrat Prof. Cremer); Padagogit (Prof. Dr. Rehmte); Geschichte (Prof. Seech, Bernheim, Dr. Altmann); Geographie (Prof. Credner); Physik (Prof. Richard); Botanik (Prof. Schutt). In diesem Jahre sollen zudem zoologisch-anatomische Borlesungen gehalten wer-Auch findet wie in den letten Jahren eine Ausstellung bedeutender Erscheinungen ber neuesten beutschen Litteratur ftatt. Die Rurse sind in erster Binie für Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet, toch nehmen auch ftets Damen und herren teil, die nicht bem Behrftanbe angehoren, die aber gern die Belegenheit zur Fortbildung benuten. In den letten Sommern beteiligten fich jedes. mal etwa 450 herren und Damen (Deutsche, Desterreicher, Standinavier, Finnländer, Engländer, Umerikaner, Ruffen u. f. n.). Für billige Unterfunft und Ferienerholung wird, wie in frühern Jahren, Sorge getragen werden. Ausführliche Programme erscheinen Anfang Mai; Abresse "Ferienturse", Greisswald.

Es finden Handfertigkeitskurse für Lehrer statt am Lehrerseminar zu Beipzig und Kurse in den Bolks- und Jugendspielen in Bonn und Barmen.

Der fath. Lehrerverband des deutschen Reiches tagt den 17., 18. und 19. April in Fulda.

In dem Dorse Siewersdorf bei Briesen in der Mark ist das alte Schulhaus, nachdem das neue vor Weihnachten eingeweiht und bezogen ist, für den kolossalen Preis von fünf Mark zum Abbruch meistbietend verkauft worden. In diesem Hause hat die kurz vor Weihnachten ein Lehrer nebst Familie gewohnt.